

**MAZ 28.01.2008**

## **Ideen für den Stadtteil**

### **BÜRGERENGAGEMENT Initiative „Westkurve“ lud zu Workshop / Projekte von Musikfete bis Weihnachtsmarkt**

Nach dem Vorbild aus Berlin soll auch Potsdam einen – kleineren – „Karneval der Kulturen“ bekommen. Das ist eine der Ideen aus einem Workshop, zu dem die Bürgerinitiative „Westkurve“ geladen hat.

*Von Ricarda Nowak*

POTSDAM-WEST Im Bürgerhaushalt steht die Sport- und Freizeitanlage „Hans-Sachs-Straße“ ganz oben auf der Wunschliste – doch Geld gibt es jetzt erst einmal von der Mittelbrandenburgischen Sparkasse (MBS). Am 5. Februar erhält die Bürgerinitiative „Westkurve“ (BI) für einen Rutschenturm Fördermittel. Wie hoch die Summe tatsächlich sein wird, konnte BI-Sprecher André Falk am Sonnabend noch nicht sagen. Benötigt werden rund 25 000 Euro. Anfang März soll der Bau des Spielgerätes beginnen. Für die Osterferien lädt die Bürgerinitiative Kinder und Erwachsene ein, am Rutschenturm mitzuwerkeln.

Und die Sportanlage soll weiter Gestalt annehmen. Geplant sei, beim gemeinsamen Frühjahrsputz mit der Initiative Brandenburger Vorstadt am 5. April eine Grube für das geplante Beachvolleyball-Feld auszuheben, so Falk. Der Kommunale Immobilienservice (Kis) spendiere anschließend den Sand dafür (MAZ berichtete).

Die Mitglieder der Anfang 2007 gegründeten BI „Westkurve“ wollen sich jedoch nicht auf ein Projekt beschränken und weiten ihr Engagement jetzt auf den Stadtteil aus. Deshalb hatte sie am vergangenen Freitag und Sonnabend ins Gemeindehaus der Erlösergemeinde zu einer Zukunftswerkstatt eingeladen. Knapp zwei Dutzend Interessierte kamen, um Ideen zu sammeln, wie Potsdam-West (noch) lebenswerter, aufregender und kulturvoller gestaltet werden kann. Zu den neuen Vorhaben zählen zwei kleinere Adaptionen erfolgreicher Berliner Veranstaltungen: Eine Fete de la Musique, auf der am 21. Juni heimische Amateur- und Berufsmusiker auftreten, und einen Karneval der Kulturen soll es künftig in Potsdam-West geben, sagte Falk. Für die Adventszeit sei an einen ein- bis zweitägigen „unkommerziellen“ Weihnachtsmarkt gedacht. Und wer möchte, kann mit anderen Interessierten in einer „Geschichtswerkstatt“ die Historie des Stadtteils erforschen.

Zu den vorgebrachten Ideen gehört auch, wieder einen „Kiezladen“, den es vor einigen Jahren in Potsdam-West bereits gab, als Treffpunkt zu schaffen. Als möglicher Standort wurde das seit Jahren verwaiste Kino „Charlott“ diskutiert, aber wieder verworfen: „Das ist eine Nummer zu groß für uns“, so der BI-Sprecher.

Die „Westkurve“ sucht die Zusammenarbeit mit Vereinen, Initiativen sowie mit Schulen und Kindergärten, sagte Falk, der insbesondere Kinder und Jugendliche in die Aktivitäten einbeziehen möchte.